



Kommunale Wärmeplanung



Die **wichtigsten Aussagen** unseres kommunalen Energiewende-Dialogs mit über 100 Teilnehmenden!



KEA-BW
DIE LANDESENERGIE

Toepfer, Markus [KEA-BW]

”*Kommunale Wärmeplanung basiert auf einem Zusammenspiel aus rechtlichen Vorgaben, hochwertigen Datenquellen und konkreten Umsetzungshilfen.*

– Markus Toepfer, KEA-BW

**Bis spätestens 2028 müssen alle
Kommunen einen Wärmeplan haben
– gestalten Sie ihn strategisch!**

Die Wärmewende ist Pflicht und Chance
zugleich: Mit dem kommunalen Wärmeplan
(KWP) gestalten Sie aktiv die Zukunft Ihrer
Kommune.

**Nutzen Sie Förderungen, verfügbare Daten
und regionale Unterstützung!**

[Handlungsleitfaden zur Kommunalen Wärmeplanung der
Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
\(KEA-BW\)](#)



Tipps der Experten!

1. Beginnen Sie bereits in der Ausschreibungsphase mit der **Datenerhebung**.
2. Planen Sie ausreichend Zeit für die **Bestandsanalyse** ein.
3. Stimmen Sie sich frühzeitig mit internen Stellen und externen **Partnern** ab.
4. Nutzen Sie **zentrale Datenquellen**.



Beginnen Sie die Bestandsanalyse möglichst schon parallel zur Ausschreibung!

Solide Daten sind die Grundlage jedes Wärmeplans. Nutzen Sie folgende Quellen mit zentral bereitgestellten Daten als Einstieg:

 **KWW-Datenkompass**

 **Wärmeatlas Baden-Württemberg 2025**

Zensus 2022 (Heizungsart & Energieträger)

 <https://atlas.zensus2022.de/> (WebGIS)

 **Wohngebäude nach überwiegender Heizungsart**

 **Energieträger der Heizung in Wohngebäuden**



ian (Stadt Ulm)

”

Starten Sie frühzeitig mit der internen und externen Beteiligung. Gute Erfahrungen aus Ulm zeigen: Netzbetreiber, Wohnungswirtschaft und Handwerk frühzeitig einbinden!

– Fabian Briemle, Stadt Ulm, Abteilung Strategische Planung | Team Klimaschutz



Kennen Sie Ihre relevanten Akteure?

- Erstellen Sie zu Projektbeginn eine **Akteursübersicht:**
 - ✓ Kommunalpolitik und Verwaltung
 - ✓ Energieversorger und Netzbetreiber
 - ✓ Wohnungswirtschaft, Industrie, Handwerk (Schornsteinfeger!)
 - ✓ Bürgerinnen und Bürger
- Entwickeln Sie für alle Akteursgruppen einen Beteiligungs- und Kommunikationsplan!



Bleiben Sie realistisch bei den Potenzialen!

Die Potenzialanalyse identifiziert, bewertet und lokalisiert:

- Realistische **Energieeinsparpotenziale** im Gebäudebestand
- Lokal verfügbare **erneuerbare Energien**
- **Abwärmepotenziale** aus Gewerbe, Industrie, Abwasser etc.
- Zukünftige **Bedarfsentwicklungen** durch Neubau/Abriss
- **Eignungsgebiete** für Wärmenetze und dezentrale Lösungen



Die 5 TOP-Maßnahmenfelder verpflichteter Kommunen

1. **Wärmenetze:** Ausbau, Verdichtung, Neuerschließung
2. **Gebäudesanierung:** Dämmung, Fenstertausch, Heiztechnikmodernisierung
3. **Abwärme/Umweltwärme:** Nutzung industrieller Abwärme, Abwasserwärme, Umweltquellen
4. **Photovoltaik:** Dachflächen, Freiflächen, auch für Strom-Wärme-Kopplung
5. **Geothermie:** Oberflächennahe oder mitteltiefe Nutzung



Maßnahmen ergreifen? 4 Tipps aus Ulm.

- **Steckbriefe** für die einzelnen Stadtteile erstellen mit übersichtlichen Maßnahmen-
tabellen
- Maßnahmenkatalog mit klarer **Struktur**:
Fernwärmegebiete, dezentrale Gebiete und
übergeordnete Maßnahmen
- Kommunales **Umsetzungsteam** einrichten
für eine enge Begleitung der Maßnahmen
- Messbare Maßnahmen formulieren und ein
Monitoring implementieren



Beteiligung ist Pflicht und Chance zugleich.

Frühzeitige Information und Beteiligung der Öffentlichkeit stärken die Akzeptanz vor Ort!

Eine erfolgreiche Öffentlichkeitsbeteiligung braucht:

- Informationsabende
- Interaktive Karten und Online-Portale zur bürgerfreundlichen Darstellung



“Regionale Energieagenturen übersetzen komplexe Planungsziele in greifbare, lokal umsetzbare Schritte und schaffen Vertrauen in der Verwaltung und der Bevölkerung.

– Roland Mäckle, Regionale Energieagentur Ulm



Ein KWP ohne Fernwärmepotenzial ist kein Misserfolg!

- **Regionale Potenziale werden oft unterschätzt:** Abwärme, Umweltwärme, Solarthermie oder Nahwärme-Projekte bieten wirtschaftliche Chancen und stärken die regionale Wertschöpfung.
- **Auch die Erkenntnis über eine fehlende Eignung zur Fernwärme führt zu einer klaren Ausrichtung:** beispielsweise den Fokus auf Gebäudeeffizienz, hybride Systeme oder Wärmepumpen zu legen.



Bürgerberatung sichtbar und konkret machen!

Bürgerbeteiligung, Exkursionen, Vorträge, neutrale Infos und kommunale Anreizsysteme helfen Bürgerinnen und Bürgern selbst aktiv zu werden und zum Erfolg der Wärmewende beizutragen.

Unterstützung und Beratung für eine erfolgreiche KWP finden Kommunen, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger bei den regionalen Energieagenturen in Baden-Württemberg!



Landesförderung BW (aktiv)

- **Förderstelle:** Umweltministerium BW/PTKA
- **Fördergegenstand:** Freiwillige KWP
(u. a. für Gemeinden < 20.000 EW)
- **Förderumfang:** 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben zur Konzeption und Erstellung eines KWP
- **Status:** Anträge weiterhin möglich!
- **Laufzeit:** Bis Inkrafttreten der KlimaG BW-Novelle (2025)



www.ptka.kit.edu/Kommunale-

[Waermeplanung](http://www.ptka.kit.edu/Kommunale-Waermeplanung)



Regionale Energieagenturen – neutrale Unterstützung vor Ort

- **Trägerschaft:** Mehrheitlich Landkreise, Kommunen, teilweise Landeszusschuss
- **Angebot:**
 - Beratungsstellen KWP (Donau-Iller, Bodensee-Oberschwaben, Neckar-Alb)
 - Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Infoabende, Exkursionen)
 - Netzwerkarbeit in der Kommune und im Kreis
 - Unterstützung bei Anträgen & Konzeptentwicklung



Ihr nächster Schritt als Bürgermeister/in

**Jetzt loslegen mit Dialog, Ausschreibung
und Beteiligung!**

- ✓ Beratung einholen
- ✓ Wärmewende-Team gründen
- ✓ Datenlage prüfen
- ✓ Bürgerbeteiligung planen
- ✓ Fördermöglichkeiten noch für 2025 sichern!

Wichtig: Vernetzen Sie sich mit Ihrer
regionalen Energieagentur!